

## Ein Wochenende mit Sheriff Big Joe und dem Indianer Hunting Wolf

Vater-Kind-Wochenende war wieder voller Erfolg – Osterhofener Väter und Kinder begeistert

Osterhofen (Eging am See) Bereits zum dritten Mal veranstaltete das Kolping-Bildungswerk Passau unter der Regie von Kurt Köhlnberger aus Osterhofen ein diözesanes Vater-Kind-Wochenende. Unter den 50 Teilnehmern aus dem Bistum Passau befanden sich auch 10 Väter mit ihren Söhnen und Töchtern aus Osterhofen. Die Väter und Kinder übernachteten wie früher Jesse James und Doc Hollyday in original nachgebauten Blockhütten in der Westernstadt „Pullman City“, in Eging am See und erlebten den „Wilden Westen“ hautnah.

„Natur pur“ hieß es am vergangenen Wochenende für die angereisten Teilnehmer aus Hauzenberg, Marktl, Burgkirchen, Landau, Deggendorf, Aholming und Osterhofen. Gespannt waren alle wie es ihnen ergehen würde, ohne Fernseher, ohne Komfort und Vollverpflegung, so die Teilnehmer bei der Vorstellungsrunde bei strömenden Regen am Freitagabend. Es musste viel improvisiert werden, da die Feuerstelle und die Grillstation völlig überschwemmt war. Doch alle trotzten den widrigen Wetterverhältnissen und fanden sich im Wald unter einem Zeltdach zusammen und das Abendessen konnte dort gegrillt werden. In einer Taverne wo sich anno 1880 die Trapper und Fallensteller trafen, wärmten sich die Familien auf und es wurde noch eine lange Nacht, die im Saloon beendet wurde. Am Samstagmorgen gab es ein reichhaltiges Cowboy-Frühstück im „Scarlett“ und ein „Wildwesträtzel“ sorgte für Spaß und Spannung. Der Freizeitpark wurde von den Kindern mit einem Pony durchquert. Vorbei an den grauen Eseln ging es zum Golddigger Town mit einem Abenteuerspielplatz, Tiergehege und einer Dampfisenbahn sowie mehreren Blockhäusern zum Übernachten. Daran schloss sich das Fort Pullman mit einer Schule und weiteren Schlafräumen zum Übernachten an. Der Weg führte weiter vom Fort hinab zum Goldwasch-Camp. Dort liegt ein kleiner See und der Goldwäscher Pit führte jeden gerne in die Kunst des Goldwaschens ein. Weiter ging es am Authentikbereich vorbei zur „Trading Post“ mit einer urigen Pinte, der „Beavers´ s Taverne“. Dort fühlte man sich sofort in eine Zeit vor ca. 160 Jahren zurückversetzt. Weiter bergauf, vorbei an zahlreichen Blockhütten mit Übernachtungsmöglichkeiten, kamen die Väter mit ihren Sprösslingen zum Mandan Erdhaus, in dem sich ein Indianermuseum mit zahlreichen Exponaten befindet. Hier werden hautnah indianische Kultur und Geschichte vermittelt. Höhepunkt war die „American History Show“ die an diesem Wochenende präsentiert wurde. Diese Show in der Mainstreet mit echtem Rindertrieb, freilaufenden Bisons, Kutschen, Cowboys und Indianern war einzigartig und originalgetreu. Begeistert waren alle auch von einer Zaubershow mit Doc Magic und Sheriff Big Joe, der kleinste Sheriff auf der Welt. Hier blieb kein Auge trocken und die Lachmuskeln wurden stark beansprucht. Die Lebensweisheiten vom Cheyenne Indianerhalbblut „Hunting Wolf“, sowie seine Indianertänze waren ebenfalls beeindruckend. Für den nötigen „Nervenkitzel“ sorgten in einer spektakulären Show Ju, Desperado, Malone und Mike beim Messer- und Tomahawkwerfen, Bogenschießen und der Kunst im Umgang mit der Bullenpeitsche. Über die Indianische Kultur und Mythologie im Mandan Erdhaus, wo sich ein indianisches Museum befindet, erzählte „Hunting Wolf“ Wissenswertes von früher und der Situation der Indianer heute in den Reservaten. Planwagenfahrten, Westernscooter, Bullenreiten und Winchesterschießen standen auch auf dem Programm. Am Sonntag wurde im 10 Uhr ein Wortgottesdienst zum Thema „Für Gottes Schöpfung danken“ in der Kirche der Westerstadt gefeiert. Im anschließenden Rückblick sagten die Teilnehmer: Hier müssen wir noch mal herkommen, denn es war ein traumhaftes Wochenende.

